

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 26 (1921-1922)
Heft: 10

Rubrik: Ferienkurse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Begabungen bis zur einzelnen Individualität im einzelnen Augenblick festzustellen, so wie dies Stern in seiner differentiellen Psychologie entwickelt“ usw.

Ist das noch deutsch oder was sonst?

Hat man zu wenig Suppe, so streckt man sie; ob diese wässerige Brühe den Gästen schmeckt und sie nährt, ist Nebensache. Wer nicht viel weiss und doch viel sagen will, ziert seinen Vortrag mit unzähligen Fremdwörtern und „imponiert dem Publikum“. Ob dieses einen geistigen Gewinn davon trägt, ist Nebensache. Wäre es nicht feiner, weniger eitel und dafür ehrlicher zu sein?

Und wäre es nicht die Pflicht aller Erzieher, in Wort und Tat, in Rede und Schrift unsere Muttersprache freizuhalten von all den fremden Gebilden, die sich eingenistet haben wie das Ungeziefer und ihre edle Schönheit zu vernichten drohen?

Ferienkurse.

Sommerkurse der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit. Als Teilnehmerin an der letztjährigen Sommerschule in Salzburg möchte ich den geschätzten Kolleginnen zu Stadt und Land den Besuch einer der diesjährigen Veranstaltungen genannter Liga wärmstens empfehlen.

Die Bestrebungen der Liga zur Kriegsverhütung durch Verbreitung friedlicher Gesinnung dürfen wohl allgemein als bekannt vorausgesetzt werden. Für uns Lehrerinnen ist eine gute gedankliche Durchbildung in dieser Beziehung besonders wichtig; der Einwände sind ja immer noch viele, denen wir entgegenzutreten haben. Aber verständnisvolles, friedens- und freudenreiches Zusammenleben der Menschen ist wohl das wichtigste und verheissungsvollste Neuland, indem wir die Kinder heimisch machen möchten. Und kann es zudem eine grössere Erfrischung für lange zehrende Arbeitswochen geben als frohes Zusammensein mit anregenden guten Menschen verschiedenster Lebenskreise und Gegenden! Uns Deutschschweizerinnen mag ein Aufenthalt in romanischem Land noch besonders locken, und der geistige Gewinn aus den Hervorragendes versprechenden Vorträgen und dem gegenseitigen Sichkennenlernen wird so gross sein, dass sogar Auslagen für eine allfällige Stellvertretung nachher kaum bereut werden.

H. Burkhardt, Rheinfelden.

Frl. M. Gobat gibt im „Schweizer Frauenblatt“ vom 24. Juni 1922 folgende Einzelheiten über Programme und Aufenthaltsbedingungen:

Ermuntert durch den Erfolg der letztjährigen Sommerschule in Salzburg, die von 300 Schülern aus allen Erdteilen besucht wurde — es war dies ein erster Versuch, der viel Anklang gefunden hat — veranstaltet dieses Jahr die Frauenliga zwei Sommerschulen; die eine auf Burg Lauenstein in Oberfranken, die andere in Varese in Oberitalien. Auf Burg Lauenstein werden sich vom 1. bis 14. August junge Menschen aller Länder vereinen zum eingehenden Studium von internationalen Fragen, in freien Diskussionen und an Hand von Vorträgen. Für diese letzteren sind angekündigt: Bertrand Russell aus London, Blanche Reverchon und E. J. Jouve aus Paris, H. Vogeler aus Worpswede, Silvio Gesell aus Rehbrücke.

Dr. Anita Augspurg wird die Eröffnungsansprache halten.

Burg Lauenstein liegt weit weg vom Lärm der grossen Städte und ist von herrlichen Wäldern umgeben, welche Gelegenheit zu schönen Ausflügen bieten.

Die Preise sind verhältnismässig niedrig und je nach dem Valutastand für

die einzelnen Länder verschieden. Auskunft und Adresse: Zentralbureau: München, Odeonsplatz 4/2.

Varese ist wunderschön gelegen in seinem dreifachen Rahmen von Hügeln, Voralpen und Firnen, worunter als schönster der Monte Rosa tront. Auf einem der Hügel steht das Collegio civico, das von der Liga für die Dauer der Sommerschule vom 18. August bis 2. September gemietet worden ist. Dort werden 229 Teilnehmer in Schlafsälen und auch in einzelnen Zimmern untergebracht werden können. Wird diese Zahl überstiegen, so stehen die Gemeindeschulen zur Verfügung, wo Matratzenlager errichtet werden können. Für die grossen Zusammenkünfte sind von den Stadtbehörden das Theater und andere schöne Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt worden.

Das Programm wurde von dem französischen Zweig der Sektion aufgestellt und ist von Mlle. Madeleine Rolland, Schwester von Romain Rolland, und Madame Jouve in Paris sorgfältig bearbeitet worden. Die besten Kräfte sind dafür gewonnen worden. Der frühere Professor in Cambridge und berühmte Mathematiker Bertrand Russell wird über die „Probleme im fernen Osten“ sprechen; der französische Schriftsteller George Duhamel über „Individualismus und Internationalismus“; der österreichische Dichter Stephan Zweig „über den Geist der zeitgenössischen Literatur“; Norman Angell, Verfasser des in so vielen Sprachen übersetzten berühmten Buches „Die grosse Illusion“, über „einige Umgestaltungen in der Industrie und dem Guild Socialism in England“; Signora Enrichetta Chiaraviglio-Giolitti, Tochter des früheren Ministers, über „eine neue pädagogische Richtung“; der holländische Schriftsteller Frederick van Eeden über „den internationalen Geist bei den europäischen Schriftstellern seit fünfzig Jahren“; der Jünger Tagores, Kalidas Nag, über „Indien und der Internationalismus“. Es wäre zu lang, alle Redner und alle Themen aufzuzählen. Das Leitmotiv ist die Mission der internationalen Idee in der Zivilisation. Die Sommerschule wird vom Minister Schanzer eröffnet werden.

Es ist alles vorgesehen, um den Aufenthalt in Varese den Gästen schön und angenehm zu machen. Es werden Ausflüge in die nahen Berge stattfinden, sowie Konzerte und verschiedene Aufführungen. Der Preis für die Schweizer beträgt, alles inbegriffen, Fr. 150. Es sind Ermässigungen auf den Fahrkarten vorgesehen. Für Erkundigungen wende man sich an das Bureau der Liga in Genf, 6, rue du Vieux Collège, wohin auch die Anmeldungen zu richten sind.

Vom 23.—30. Juli findet im *Landeserziehungsheim Zugerberg* ein **Ferienkurs** für Lehrer und Lehrerinnen statt. Er bildet eine Fortsetzung der gut besuchten Kurse in Sundlauenen und Oberried. Behandelt werden folgende Gegenstände: Das Problem des verwaehrlosten Kindes und seiner Behandlung (Dr. U. Grüninger); Rechenunterricht (Prof. Dr. J. Kühnel, Leipzig); Über Psychanalyse (genaueres Thema vorbehalten, Dr. E. Oberholzer); Volkshygiene (Dr. M. Oettli); Psychanalyse und Schule (Pfarrer Dr. O. Pfister); Pädagogische Charakterologie, mit Übungen (Prof. Dr. E. Schneider, Riga).

Änderungen vorbehalten. Nachmittags Diskussionen und Exkursionen. Im Kursgeld von Fr. 100 sind Unterkunft und Verpflegung inbegriffen. Musikalische, deklamatorische und dramatische Darbietungen sind willkommen. Anmeldungen und Anfragen sind möglichst bald an Herrn Dr. Grüninger, Selnaustrasse 9, Zürich 1, zu richten.

(Man beachte Nr. 2 der „Schulreform“ vom Juni 1922.)